



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

**1. Aktion des 2. Jahres der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein für eine
Zweijahres-Kampagne begonnen am 30.05.2011:
UN soll jetzt eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet senden!
Die 1. Aktion des 2. Jahres wird am 13. Juli von 11:30 bis 16:00
auf der Place des Nations stattfinden:
„Religionsfreiheit in Tibet“**

Die Sektionen von Rikon und Turbenthal mit ihren Unterstützern werden Ritualen für die Religionsfreiheit in Tibet durchführen.

Seit letztem Jahr und der Welle der Selbstverbrennungs-Proteste, die hauptsächlich von jungen Mönchen und Nonnen ausgingen, haben die Regierung der Volksrepublik China und die Kommunistische Partei die religiöse Unterdrückung nochmals verschärft. Sie zielt vor allem auf die Klöster, die als die Zentren der tibetischen Freiheitsbewegung angesehen werden, im Glauben, dass damit der tibetische Widerstand endgültig ausgelöscht werden kann.

Entweihung und Zerstörung religiöser Bauwerke, willkürliche Verhaftungen, gewaltsame Deportation und Folter von tibetischen Mönchen und Nonnen, die friedlich ihren Wunsch nach religiöser Freiheit in Tibet zum Ausdruck bringen, haben sich seit der chinesischen Invasion 1959 ereignet. Angesichts der Tatsache, dass Mönche und Nonnen einen grossen Teil der Tibeter bei politischen Protesten ausmachen, betrachten die Chinesen diese mit speziellem Argwohn und behandeln sie besonders grausam. Seit den 80er Jahren haben die Kommunistische Partei und Regierungsbehörden ihre Aktivitäten schrittweise intensiviert, gipfelnd in der sogenannten „Patriotischen Umerziehungskampagne“, die als „Kampf auf Leben und Tod gegen die Dalai-Clique“ dargestellt wird. Diese Kampagne wurde seit der Welle der Selbstverbrennungs-Proteste nochmals intensiviert. Viele Mönche und Nonnen verlassen nun die Klöster, weil sie gezwungen werden, ihre hoch angesehenen religiösen Lehrer, speziell Seine Heiligkeit den Dalai Lama, zu denunzieren und herabzusetzen. Ein Erlass des Staatlichen Büros für Religiöse Angelegenheiten von 2007 beansprucht für sich die letzte Autorität über die Selektion und Anerkennung von Wiedergeburten, was in das Zentrum des buddhistischen Glaubens an die Wiedergeburt trifft. Kürzlich erlassene Dekrete stellen viele Klöster unter direkte Kontrolle von Regierungskadern und eliminieren so selbst den kleinsten Spielraum für Selbstverwaltung. Eine neue Kampagne für „Modellklöster“ überhäuft diejenigen Klöster mit Vergünstigungen, die sich an die von der Kommunistischen Partei diktierten Prinzipien halten. Die chinesische Regierung hat keine Reaktion auf die Forderung der United Nations Working Group on Enforced or Involuntary Disappearances gezeigt, Auskunft über den Verbleib einer Gruppe von rund 300 Mönchen aus dem Kloster Kirti zu geben. Am 21. April 2011 wurden diese Mönche von Sicherheitskräften abgeführt und in Militärfahrzeugen an einen unbekanntenen Ort gebracht. Während das Kloster Kirti noch immer von Sicherheitskräften umstellt ist, sind zahlreiche weitere Klöster von Razzien betroffen, und viele religiöse Lehrer wurden ohne klare Anklage verhaftet.

Wir rufen die Vereinten Nationen auf

1. Eine unabhängige Untersuchungsmission mit ungehindertem Zugang nach Tibet zu entsenden,
2. Unsere Forderungen für die sofortige und bedingungslose Freilassung aller verhafteten Mönche und Nonnen, besonders derjenigen vom Kloster Kirti, zu unterstützen,
3. China aufzurufen, die sogenannte „Patriotische Umerziehungskampagne“ und die Belagerung aller Klöster durch Sicherheitskräfte zu beenden, und die Selbstverwaltung aller religiösen Institutionen zuzulassen.
4. China aufzurufen, den Dialog mit den tibetischen Vertretern wieder aufzunehmen, um eine einvernehmliche Lösung der seit langem bestehenden politischen Probleme zu finden.

Kontakt: Herr Lhakpa Dhakyel, 078 880 75 45